St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

$2.00 . . pro Jahrgang.

Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschaftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang. No. 16. Münster, Sask., Mittwoch, den 5. Juni 1918. Fortlaufende No. 744.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:
$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts, later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die Wucht der gewaltigen Offensive, welche am Montag der vergangenen Woche durch die Armee des deutschen Kronprinzen zwischen Reims und Soissons begonnen wurde, hat die Deutschen bis an die Marne gebracht und ihnen ein Terrain als Gewinn gebracht, welches ungefähr die Form eines Dreiecks hat, dessen Basis etwa 35 Meilen lang ist und dessen Seiten etwa 40 Meilen messen.

Wie ein halbamtlicher britischer Bericht zugibt, war diese Offensive gewissermaßen eine Ueberraschung für die Alliierten, und der Bericht erteilt der deutschen Heeresleitung alle Anerkennung für die Vorsicht und Klugheit, mit der die nötigen Truppenmassen für die Offensive gesammelt wurden, ohne Aufsehen zu erregen. Jener Teil der Front schien den Alliierten so wenig gefährdet, daß mehrere britische Divisionen, welche in den neulichen Kämpfen in der Pikardie und Flandern stark mitgenommen worden waren, dorthin zum Ausruhen gesandt worden waren.

Bis zum Ende der Woche hatte General Foch seine Reserven so vorteilhaft verwendet, daß die Deutschen nur noch unter schweren Kämpfen weiter dringen konnten. Der alliierte Widerstand verstärkt sich von Tag zu Tag, und die Wucht der Offensive läßt immer mehr nach, so daß sie ihrem Ende entgegen geht.

Sonst ist diesesmal nichts von großer Bedeutung von den Kriegsschauplätzen zu melden.

Amsterdam, 26. Mai. — Der „Maasbode" von Rotterdam berichtet, daß eine Raid der alliierten Flieger über Lüttich ausgeführt wurde, bei der 26 Personen getötet wurden.

London, 27. Mai. — Feldmarschall Haig berichtet, daß die französischen Truppen an der Locre-Voormezele-Front die Gegner mit großen Verlusten zurückgeschlagen haben.

Paris, 27. Mai. — Eine Schlacht von äußerster Heftigkeit wütet, nach dem amtlichen Bericht, von der Gegend von Brimont (im Abschnitt von Reims) bis nach Vauxaillon. Am Ende des Tages hatten die Deutschen die Gegend von Pont Arcy erreicht. Die franco-britischen Truppen zogen sich methodisch, und im engen Zusammenhang zurück, indem sie den Gegner teuer für seinen unnützen Erfolg bezahlen machten.

Victoria, B. C., 27. Mai. — Achtzig zurückgekehrte Soldaten traten heute als Arbeiter an die Stelle der streikenden Union Arbeiter in den hiesigen Schiffsbauhöfen ein.

Paris, 27. Mai. — P. Sailles und Kapitän Mathieu, welche angeklagt waren, Kriegsgeheimnisse an unautorisierte Personen weiter gegeben zu haben, wurden zu einem Jahr, resp. drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafvollziehung wurde durch das Gericht zeitweilig suspendiert.

Berlin, 27. Mai. — Der amtliche Bericht meldet, daß der Kampf um den Besitz des Chemin-des-Dames seit heute Morgen andauerte. Die Truppen des deutschen Kronprinzen haben den Höhenzug im Sturm genommen, seiner ganzen Länge entlang, und kämpfen jetzt an der Aisne.

London, 28. Mai. — Nach dem Bericht des Kriegsamtes erzwangen gestern die Deutschen einen Uebergang über die Aisne westlich der britischen Linien und zwangen die britischen Linien sich zurückzuziehen. Während des ganzen Tages hielt der feindliche Druck auf die britischen Linien an. An der Aisnefront halten heftige Kämpfe an. Die Deutschen entwickeln Angriffe von großer Stärke an der ganzen Aisnefront. In Flandern wurden heute früh lokale Kämpfe wieder aufgenommen.

Berlin, 28. Mai. — Der amtliche Bericht sagt, daß der Angriff der Truppen des deutschen Kronprinzen südlich von Laon die dort stationierten britischen und französischen Truppen vollständig schlug. Heute früh wurden Pinon, Chavignon, Fort Malmaison, Courtecon, Villerberg, Winterberg, Craonne, Cerny, und Werke nahe Berry-au-Bac im Sturm genommen. Am Nachmittag wurde Vailly eingenommen. Zwischen Vailly und Beaurieux erreichten die Deutschen die Höhen nördlich vom Vesle. Die Gegner wurden aus starken Stellungen zwischen Sapigneuil und Brimont zurück über den Aisne-Marne Kanal getrieben. Comicy, Cauroy u. Loivre wurden im Sturm erobert. Zwischen Vauxaillon und Vailly stehen die Deutschen auf den Höhen nahe Neuville und Laffaux. Bis jetzt haben die Deutschen 15,000 Gefangene genommen.

Amsterdam, 28. Mai. — Der amtliche deutsche Ackerbaubericht für das westliche und nordwestliche Deutschland sagt, daß die Ernte heuer drei bis vier Wochen früher sein wird als im vergangenen Jahre. Roggen zeigt ein üppiges Wachstum; und der Zustand des Sommergetreides ist zufriedenstellend. Gräser zeigen ein üppiges Wachstum, doch steht der Klee ungleich. Das Vieh, welches wegen Futtermangel schon früh im April auf die Weide getrieben werden mußte, befindet sich in gutem Zustande. Stallgefüttertes Vieh ist jedoch in schlechtem Zustand weil Heu und Stroh mangelte. Hafer mangelt seit längerer Zeit. Schweine sind mager wegen Futtermangel, so daß nächsten Herbst viele geschlachtet werden müssen. Ferkel bringen fabelhafte Preise.

London, 28. Mai. — Heute wurde im Haus der Gemeinen bekannt gemacht, daß sich gegenwärtig 65,000 deutsche Gefangene in England befinden, wovon 42,000 in der Landwirtschaft und anderen Arbeiten von nationaler Wichtigkeit beschäftigt sind. Weitere 10,000 sind für ähnliche Arbeiten bestimmt.

Madrid, 29. Mai. — Eine Epidemie, welche der Influenza ähnelt, hat ganz Spanien ergriffen. In Madrid sind 120,000 Personen davon ergriffen worden. Todesfälle sind soweit keine vorgekommen. Der König liegt an der Krankheit darnieder, doch gibt sein Zustand zu keiner Besorgnis Anlaß. Sogar Pferde werden von der Krankheit ergriffen.

Paris, 29. Mai. — Das Bombardement von Paris aus der Ferne begann früh heute Morgen. Die jetzt in die Stadt geworfenen Bomben sind größer als die bisherigen und messen 24 Centimeter (9½ Zoll) gegen 21 Centimeter der früheren.

Berlin, 29. Mai. — Der heutige amtliche Bericht meldet, daß die Deutschen bisher 25,000 Gefangene genommen haben. Der Höhenzug von Terney-Circey wurde genommen auf den Höhen nordöstlich von Soissons. Die Hochebene von Conde und das Fort Conde wurden gestürmt, wie auch Vregny und Missy Auf dem Südufer der Aisne und der Vesle wurden Höhen westlich von Circy besetzt. Die Truppen des Gen. Schmelow haben die Vesle überschritten. Braisne und Fismes wurden erstürmt und die Deutschen stehen auf den Höhen südlich der Vesle. Die Hügel nordöstlich von Promilly wurden genommen, sowie auch Villers Franqueuez u. Coucy. Um die Höhen von Thierry wird gekämpft.

Amsterdam, 29. Mai. — Nachrichten aus Berlin besagen, daß Gen. v. Kessel, der Militärkommandant von Berlin, gestern in seinem Heim plötzlich gestorben sei.

London, 29. Mai. — Ein hier eingetroffener amtlicher türkischer Bericht sagt, daß die Türken an der mesopotamischen Front Kirkuk besetzt haben. Die Briten haben sich südwärts zurückgezogen.

Paris, 29. Mai. — Der amtliche französische Bericht meldet, daß die Franzosen nach verzweifeltem Widerstand von mehreren Stunden, Soissons geräumt haben, welches dann von den Deutschen besetzt wurde. Die Deckungstruppen von Reims haben sich hinter den Aisnekanal nordwestlich der Stadt zurückgezogen.

London, 30. Mai. — Die Admiralität meldet, daß am 26. Mai das britische Truppen-Transportschiff „Leasowe Castle" im Mittelmeer torpediert und versenkt wurde, wobei 13 Armeeoffiziere und 79 Soldaten ertranken. Der Schiffskapitän und andere 8 Personen von der Bemannung gingen ebenfalls zu grunde.

London, 30. Mai. — Ein vorläufiger Bericht des Ackerbauministeriums wurde gestern veröffentlicht, aus dem hervorgeht, daß das Vereinigte Königreich dieses Jahr über 4,000,000 Acres unter Kultur hat. Ein größeres Areal als je zuvor in der Geschichte des Landes ist mit Weizen, Hafer und Gerste bestellt. Das Kartoffelareal ist größer als jemals seit 1872. Man glaubt, daß der heurige Ernteertrag der Bevölkerung des Landes für 40 Wochen reichen wird.

London, 30. Mai. — Die britische Regierung hat ihrerseits ihre Zustimmung gegeben zu dem Ersuchen des Papstes, daß heute, am Fronleichnamsfeste, während der Tagesstunden keine Fliegerangriffe auf Städte gemacht werden sollen, welche nicht in der Nähe der Kampffront liegen.

Moskau, 30. Mai. — Vierzig Personen wurden getötet und ein Materialschaden von 30,000,000 Rubel angerichtet durch die Explosion eines Munitionszuges nahe der Station von Kasan in der Wolgagegend.

Paris, 30. Mai. — Premier Clemenceau wäre gestern um ein Haar einer Patrouille von 40 deutschen Ulanen in die Hände gefallen. Er verließ einen kleinen Ort an der Front nur wenige Minuten bevor die Ulanen eintrifften. Einige zurückgebliebene französische Soldaten und ein französischer General, der sich noch in dem Dorfe befand, leisteten den Ulanen Widerstand. Der General wurde in dem Kampfe getötet.

Paris, 30. Mai. — Die Deutschen versuchten letzte Nacht zwei Fliegerüberfälle auf Paris zu machen. Der erste mißlang, doch hatte der zweite einigen Erfolg.

Kopenhagen, 30. Mai. — Die Berliner „Tägliche Rundschau" behauptet aus zuverlässiger Quelle zu wissen, daß im preußischen Landtag ein Kompromiß in der Wahlrechtsfrage erzielt wurde. Allgemeines Stimmrecht wird eingeführt werden, doch sollen Wähler, welche über 40 Jahre alt sind, noch einen zweiten Stimmzettel abgeben dürfen. Wähler, welche für ihren Lebensunterhalt nicht auf Lohnarbeit angewiesen sind, werden noch eine weitere Stimme abgeben dürfen. Die Annahme dieses Vorschlags sei gesichert.

Paris, 30. Mai. — Das Bombardement von Paris, welches heute (Fronleichnamsfest) zu einer früheren Stunde als gewöhnlich begann und dann unterbrochen wurde, setzte bei Sonnenuntergang wieder ein.

Im Haag, 30. Mai. — Nach der „Frankfurter Zeitung" haben die Deutschen zu Fismes weitreichende Kanonen erbeutet, mit denen Laon beschossen worden war.

Berlin, 30. Mai. — Nach dem amtlichen Bericht wurden Crecy-au-Monts, Juvigny und Cuffies, nordwestlich von Soissons, durch die Deutschen genommen. Die Zahl der Gefangenen ist auf 35,000 gestiegen. Südlich der Vesle ist die französische Front, welche in der Bildung begriffen war, unter den deutschen Angriffen zusammengebrochen, worauf die Franzosen auf und über die Linie Villemontire-Fere-en-Tardenois-Coulonges-Brouillet-Brunscourt zurückgeworfen wurden. Die Forts an der Nordwestfront von Reims sind gefallen. Die nördlichen Teile von La Nouvelette und Betheny wurden erobert. Kanonen jeden Kalibers bis zu den größten Eisenbahngeschützen wurden erbeutet. Reiche Vorräte an Lebensmitteln zu Soissons, Braisne und Fismes fielen den Deutschen in die Hände. Große Munitionsvorräte, Eisenbahnzüge und Spitaleinrichtungen wurden erbeutet.

Paris, 31. Mai. — Nach den hiesigen Zeitungen verläuft die neue Kampffront, deren äußerste Spitze jetzt bis Le Charmel (2 Meilen nördlich der Marne) vorgedrungen ist, jetzt wie folgt: Von Chavigny, nördlich von Soissons, beschreibt sie einen Kreis westlich jener Stadt und erreicht den Fluß Crise südlich von Soissons. Dann führt sie weiter nach Berzy, der Landstraße Soissons-Chateau Thierry bis nahe Hartennes, biegt dann südöstlich ab nach Grand Rozoy und läuft dann südwärts. Ueber Oulchy-les-Chateau führt sie bei Nanteuil-Notre Dame vorbei nach der Marne zu über Coucy, Brecy, Courpoli und Le Charmel. Dann führt sie in nordöstlicher Richtung über Vezilly, Bronillet, Savigny und Thillois nach den Vororten Reims.

Paris, 31. Mai. — Eine Granate aus einer weitreichenden deutschen Kanone traf heute eine Pariser Kirche.

Paris, 31. Mai. — Nach dem amtlichen Bericht wurden deutsche Angriffe auf die französischen Stellungen am rechten Ufer der Ailette abgewiesen. Die Deutschen haben die Marne erreicht, indem leichte Abteilungen zwischen Charteves und Jaulgonne bis zum Fluß vorgedrungen sind. Am rechten Flügel ist die Lage unverändert, was auch von der Front nördlich und westlich von Reims gilt.

Berlin, 31. Mai. — Der amtliche Bericht meldet, daß südlich der Oise und jenseits der Ailette die Deutschen die Linie Bretigny-St. Paul-Crosly-Loire genommen haben. Nördlich der Aisne wurde der Gegner über Bieury und Chavigny zurückgetrieben. Südlich von Soissons machten die Franzosen mit Kavallerie und Infanterie einen heftigen Gegenangriff, der aber erfolglos blieb. Die Deutschen haben die Chaussee Soissons-Hartennes überschritten. Französische Divisionen welche aus dem Südwesten und Südosten über die Marne in der Richtung auf Fere-en-Tardenois vorgebracht wurden, konnten nichts erreichen, trotz ihrer heftigen Gegenangriffe. Die rückwärtigen Stellungen der Gegner bei Ardy und Grand Rozoy wurden durchbrochen. Südlich von Fere-en-Tardenois wurde die Marne erreicht.

London, 31. Mai. — Als gestern das Dampfschiff „Somali" aus Bombay in Gravesend anlangte, hatte es drei Pestkranke an Bord. Zwei der Fälle verliefen tötlich. Die Behörden haben die nötigen Maßregeln ergriffen.

London, 1. Juni. — Die britischen Verluste im Mai beliefen sich auf 166,802 Mann, nämlich auf 22,054 Tote und 144,748 Verwundete oder Vermißte.

Washington, 1. Juni. — Admiral Sims berichtet, daß der amerikanische Transportdampfer „President Lincoln, ein ehemaliger Hamburg-Amerika transatlantischer Passagierdampfer von 15,000 Tonnen, versenkt wurde. Einzelheiten werden nicht angegeben.

London, 1. Juni. — Nach einem amtlichen Bericht aus Saloniki haben griechische Truppen an der mazedonischen Front die Srka Stellungen in einer Breite von 21 Kilometern angegriffen und bis zu einer Tiefe von 2 Kilometern genommen. Dabei machten sie über 1500 deutsche und bulgarische Gefangene und erbeuteten eine große Menge von Material.

London, 1. Juni. — Feldmarschall Haig berichtet, daß die Briten im Laufe des Mai 1158 deutsche Gefangene nahmen, darunter 29 Offiziere.

Stockholm, 1. Juni. — Deutschland ist so zufrieden mit der Lage im Osten, daß es beschlossen hat, zwei Drittel seiner Truppen aus der Ukraine an die Westfront zu senden. Deren Stelle im Osten wird von Oesterreich übernommen werden, wie hier eingetroffene Berichte melden.

Kopenhagen, 1. Juni. — Der preußische Landtag hat dem Reichstag einen Vorschlag gemacht, daß es Personen welche eine mehrjährige Zuchthausstrafe verbüßt haben, erlaubt werden möge, in eigenen Regimentern als Soldaten zu kämpfen. (Bisher waren solche Leute vom Militärdienst in Deutschland ausgeschlossen.)

Berlin, 1. Juni. — Der heutige amtliche Bericht meldet, daß die Truppen der Generale Hoffmann und v. Francois südlich der Oise und südlich von Blerancourt die Gegner aus starken Stellungen geworfen haben. Vom Norduser der Aisne drangen die Deutschen unter heftigen Lokalkämpfen bis Roiwron und Fontenoy vor. Verzweifelte Gegenangriffe frischer französischer Truppen gegen die Deutschen welche über die Soissons-Hartennes-Straße vorrücken dauerten bis zum Abend, als sie sich zu Gunsten der Deutschen entschieden. Der sich zurückziehende Gegner wurde bis zu den Höhen östlich von Chaudun, Vierzy und Blanzy verfolgt. Beiderseits der Ourcq überschritten die Deutschen die Soissons-Chateau Thierry-Straße und erreichten die Höhen von Neuilly und nördlich von Chateau Thierry. Zwischen Chateau Thierry und einem Punkt östlich von Dormans wurde die Marne erreicht. Von der Marne bis westlich von Reims haben die Deutschen sich gegen die Linie Verneuil-Olizy-Sacy-Champagney vorgekämpft. Auch in den gestrigen Kämpfen wurden wieder mehrere Tausend Gefangene gemacht.

Moskau, 2. Juni. — Der russische Minister des Aeußeren, Tschitscherin, hat dem hiesigen deutschen Botschafter eine Note gesandt, in der er sich der deutschen Ansicht anschließt, daß Rußland, um zu einem baldigen und vollständigen Frieden mit Finnland zu kommen, den Finnen den westlichen Teil der Murmanküste mit einem Ausweg zum Eismeer abtreten solle gegen die Abtretung der Forts Ino und Rawola in der Provinz Wiborg an Rußland. Diese Forts sollen von Rußland nicht befestigt werden.

Berlin, 2. Juni. — Der heutige amtliche Bericht meldet, daß die Deutschen trotz heftiger Gegenwehr südöstlich von Noyon die Gegner von Carlepont und Montagne bis an den Wald zurückdrängten. Die Höhen östlich von Moulin-sous-Touvent und starke Stellungen westlich von Nouvron wurden genommen. Beiderseits der Ourcq warfen die Deutschen den Gegner am Savieresabschnitt zurück und nahmen die Hohen von Passy und Couchamps. An der Marne ist die Lage unverändert. Nordöstlich von Verneuil und beiderseits der Aucre wurden heftige französische Gegenangriffe blutig zurückgewiesen. Nahe Fere-en-Tardenois wurde ein französisch-amerikanisches Vorratslager erbeutet mit weit über einer halben Million Granaten, unberechenbaren Vorräten von Telephonisten- und Pionier-Vorräten und über 1000 Wagen.

Paris, 2. Juni. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Deutschen einen verzweifelten Versuch machten, Reims zu erobern. Es gelang ihnen zeitweilig das Fort Pompelle zu besetzen, doch wurden sie durch die Truppen des Gen. Gourand wieder vertrieben.

London, 2. Juni. — Nach einem Telegramm aus Helsingfors, ist in Rußland eine Gegenrevolution ausgebrochen. In Moskau wurde der Belagerungszustand erklärt.

Paris, 3. Juni. — Das Kriegsamt berichtet, daß die Franzosen an allen Fronten letzte Nacht den Gegner in Schach hielten und Gefangene nahmen. An der ganzen Front zwischen der Marne und der Ourcq machten die Franzosen Gegenangriffe, wobei sie an mehreren Punkten Fortschritte erzielten.

Washington, 3. Juni. — Das Marine Departement machte bekannt, daß die drei amerikanischen

(Fortsetzung auf Seite 8.)